



# Radeky

geschlossene

Waffenstillstand.

**N**icht der Sieg ist die Krone der errungenen Schlachten und eroberter Kämpfe, es gibt noch etwas Erhabeneres, was dem Siege Ruhm und Ehre verschafft und dieses etwas ist: Menschlichkeit, womit Blutvergießen und Menschenleben geschont wird. Radetzky, der alte und größte Feldherr unserer Zeit hat die Heldenschule vollends durchgemacht und steht mit seinem Wirken und Unterlassen als Muster sowohl für die Mit- als Nachwelt.

Nach den erfochtenen Siegen und Eroberungen, wo er wirklich fast Unmögliches gezeigt, ließ er sich nicht vom Uebermuth verleiten, um Schlachten fortzusetzen, und dem eindringlichen Carl Albert, der allenthalben vor den Oesterreichern flüchtete, nachzujagen, und ihn für seine Treulosigkeit bis in sein Land zu verfolgen. Dieses hätte wohl jeder an Radetzky's Stelle gethan, aber ein Radetzky ist zu erhaben für so was. Er nahm Mailand, was von Rechtswegen an Oesterreich gehört. Er eroberte Städte, Festungen, die sich dem Staate widersetzen, und sich meineidigerweise dem Herrscherhause empörten.

Er errang und bezwang das Gebieth, wie weit Oesterreichs Szepter und Schutz hinreicht, doch nur bis hier und nicht weiter; denn nach vollbrachter Arbeit, wo er die österreichischen Länder wieder an Oesterreich brachte, und die Insurrektion dämpfte, schloß er Waffenstillstand, um das theuere Leben seiner befehligten Heldenarmee zu schonen; so berichtet uns die jüngste Depesche vom 12. August:

„Sechswöchentlicher Waffenstillstand zum Behufe von Friedens-Unterhandlungen mit dem Könige von Sardinien ist abgeschlossen.“

„Peschiera, Rocco d'Anfo, Osoppo sind übergeben.“

„Flotte und Landtruppen aus Venedig und seinen Häfen sind herausgezogen, und kehren in die sardinischen Staaten zurück.“

„Modena, Parma und die Festung Piacenza sind geräumt.“

Wie nun die Sachen stehen, so wäre auch dieser Punkt in Betreff der Truppenräumung Venedig's schon gesichert, und Oesterreich wäre schon im Besitze seines vollständigen Gebietes.

Wohl haben wir nunmehr den Schadenersatz aller Kosten zu erwarten, welches wir diesem alten Vaterlandsvertheidiger zu verdanken haben. Laßt uns vergessen den Hohn und Spott womit die Italiener uns begegneten, sie büßen es ohnedieß hart, und er kam ja nur von den eigentlichen Wühlern und Aufwiegeln.

Viel theures Blut floß, viel Leben endete im Kriege! Sie starben fürs Vaterland, und fielen wie Helden, ihre Seelen werden sich im Himmel des Sieges gewiß freuen.

Laßt uns nicht der Verwundeten und Zerkrüppelten vergessen, sie benöthigen der Hülfe, der Pflege, denn sie litten und leiden für unser Wohl.

Bringet ein Hoch dem Helden Radetzky, der Oesterreichs Ruhm und Ehre erhielt! Hoch der ganzen Armee!  
Hoch das Vaterland sammt dem wiedererrungenen Italien!